



Goldenes Kinderdorf

NEUES AUS DEM KINDERDORF
AUSGABE 2025



Editorial

„Kinder und Jugendliche in der Krise - und keiner schaut hin.“



Diese Schlagzeile hat uns innehalten lassen. Sie trifft auf schmerzliche Weise, was wir im Goldenen Kinderdorf tagtäglich erleben: Junge Menschen, die sich schwer tun, ihren Platz in dieser Welt zu finden. Unsere Kinder und Jugendlichen tragen Lasten, die man ihnen oft nicht ansieht. Viele haben in den Jahren der Corona-Pandemie entscheidende Erfahrungen verpasst - Freundschaften, Feste, Unbeschwertheit, das gemeinsame Wachsen. Stattdessen: Isolation, Ängste, Unsicherheit. Kaum hatten sie begonnen, wieder Vertrauen ins Leben zu fassen, sehen sie sich nun mit neuen Sorgen konfrontiert - mit Krisen, Kriegen, mit der Diskussion um eine mögliche Wehrpflicht. Wieder sind es die jungen Menschen, die spüren, wie brüchig Zukunft sich anfühlen kann.

Doch wir schauen hin. Und wir kümmern uns.



Goldenes Kinderdorf

Im Goldenen Kinderdorf erleben wir jeden Tag, dass Heilung möglich ist. Dass Geborgenheit, Aufmerksamkeit und Liebe Wege öffnen, auf denen Kinder und Jugendliche wieder Halt finden. Hier entstehen Orte, an denen Herzen ruhiger schlagen dürfen, an denen wieder gelacht, geträumt und gehofft wird.

Wir glauben fest daran, dass seelische Gesundheit kein Randthema ist. Sie ist die Grundlage für jede Entwicklung, für Bildung, für Zukunft. Wenn Kinder lernen, sich selbst zu vertrauen - dann lernen sie auch, der Welt zu vertrauen.

Dass wir ihnen Raum schenken können, verdanken wir vielen: unseren Mitarbeitenden, die mit unermüdlichem Engagement und Einfühlungsvermögen da sind. Und Ihnen - unseren Freundinnen und Freunden, unseren Unterstützern und Förderern. Durch

Ihre Hilfe, Ihre Verbundenheit und Ihr Vertrauen wird möglich, was so vielen jungen Menschen Hoffnung schenkt: ein neuer Anfang.

Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie mit uns gemeinsam hinschauen - und handeln. Für eine Zukunft, in der jedes Kind das Gefühl hat: **Ich bin nicht allein.**

Herzliche Grüße



Roland Elsdörfer
Vorstand



Roland Elsdörfer
Vorstand



Goldenes Kinderdorf

Erlebnispädagogischer Ausflug

Heute ging es für uns nach Eibelstadt zum Stand-Up-Paddeln auf den Main. Die Aktivität bot nicht nur jede Menge Spaß, sondern auch wertvolle erlebnispädagogische Impulse: Balance halten, Vertrauen entwickeln, sich aufeinander einlassen und Herausforderungen gemeinsam meistern. Auf dem Wasser wurde schnell klar, wie wichtig Teamgeist, Achtsamkeit und gegenseitige Unterstützung sind.

Im Anschluss stärkten wir uns mit fantastischen Burgern beim „Heißen Franken“ - ein wohlverdienter Abschluss eines aktiven und verbindenden Tages.

Ein gelungener Tag voller Bewegung, Natur, Gemeinschaft und persönlichem Wachstum. Ein großes Dankeschön an die anonyme Unterstützung - ohne sie wäre dieser Tag so nicht möglich gewesen!



Goldenes Kinderdorf

Pjama+Kletterwald

Am 27.01.25 kamen fröhs unsere
Schlafanzüge an, die wir dank
Herrn Hebling kaufen konnten.
Nach einem Ausgiebigem
Brunch sind wir in den Kletterwald
gefahren. ~~Dort hatten wir~~
~~ein~~ ~~schönen~~ ~~Tag~~.
Es war für jeden eine gute Kletter-
höhe dabei. Alles in allem hatten
wir einen schönen Tag.



Gesetwind
Das Goldene Kinderdorf Haus 4
war in Gesetwind.
Es war so toll wir begannen mit
dem Keffen Kourussell.
Wir fuhren die Schleuder-Kugel.
Im großen und ganzen war es
ein toller Ausflug.
Wir freuen uns am Samstag den
26.10 noch mal dort hin zu gehen.
U

Hausurlaub 2025 Haus 4

Haus 4 war von 10.8.25 - 29.8.
25 im Hausurlaub in Mecklenburg.
Vorpommern an der Mierischen-
See. Ich und wir sind dort
gefahren waren im Auenwald
und Rodeln es war sehr
schön und das Wetter hat
immer relativ gut gepasst
und es war an der See. Ich und wir





Iris Schmidt
Kinderdorfleitung

Gemeinsam Freude schenken und Zukunft gestalten

Am Ende eines bewegten Jahres möchten wir allen danken, die das **Goldene Kinderdorf Würzburg** mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben - sei es durch einen bekannten Namen oder ganz anonym, zu Weihnachten, Ostern oder zwischendurch. Jede einzelne Spende hat dazu beigetragen, unseren Kindern und Jugendlichen besondere Erlebnisse, Freude und wertvolle Erfahrungen zu ermöglichen.

Herzlichen Dank für Ihre Großzügigkeit, Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit!

Was Ihre Unterstützung möglich gemacht hat

Dank Ihrer Hilfe konnten im vergangenen Jahr zahlreiche Projekte und Unternehmungen verwirklicht werden, die ohne zusätzliche Mittel nicht möglich gewesen wären. Besonders stolz sind wir auf unsere **erlebnispädagogischen Angebote**, die für Kinder und Jugendliche gleichermaßen wertvoll waren. Ob beim Klettern, Kanufahren, im Hochseilgarten oder bei gemeinschaftlichen Spielen im Freien - immer stand das Erleben von Vertrauen, Teamgeist und Selbstwirksamkeit im Mittelpunkt.

Auch der **große Kinderdorfausflug** war ein unvergessliches Highlight. Gemeinsam unterwegs zu sein, Neues zu entdecken, Spaß zu haben und den Alltag einmal hinter sich zu lassen - all das stärkt das Wir-Gefühl und schenkt Erinnerungen, die lange bleiben.

Darüber hinaus konnten durch Ihre Spenden mehrere **Klassenfahrten** unserer Jugendlichen in höheren Schulklassen unterstützt werden. Für viele war es die erste größere Reise mit der Schule - eine Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben, Verantwortung zu übernehmen und Selbstvertrauen zu gewinnen.

Mehr als finanzielle Hilfe

Neben Geldspenden erreichten uns auch **zahlreiche Sachspenden** - von Kleidung über Spiel- und Bastelmaterialien bis hin zu Fahrrädern, Haushaltsgeräten oder Möbelstücken. Diese Zuwendungen entlasten unsere Gruppen im Alltag spürbar und zeigen, dass viele Menschen sich mit unseren Kindern und Jugendlichen verbunden fühlen.

Jede Spende, groß oder klein, trägt dazu bei, dass Kinder sich in ihrem Zuhause im Goldenen Kinderdorf wohlfühlen, Geborgenheit erleben und neue Perspektiven entdecken können.



Ein Blick nach vorn

Auch im kommenden Jahr möchten wir wieder **erlebnispädagogische Freizeitangebote** gestalten, die Kindern Mut machen, ihre Stärken entdecken und Selbstvertrauen aufbauen helfen. Außerdem planen wir, die **Möblierung der Kinderzimmer** schrittweise zu erneuern - damit jedes Kind einen schönen, persönlichen Rückzugsort hat, der Geborgenheit und Verlässlichkeit ausstrahlt. Für diese Vorhaben sind wir weiterhin auf Unterstützung angewiesen - und jede Hilfe, ob materiell oder ideell, ist willkommen.



Unser Dank von Herzen

Im Namen aller Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden des Goldenen Kinderdorfes sagen wir: **Danke für Ihre Unterstützung, Ihre Großzügigkeit und Ihr Vertrauen!**

Sie helfen uns, jeden Tag ein Stück Hoffnung und Freude weiterzugeben.

Herzliche Grüße

Iris Schmidt

Iris Schmidt
Kinderdorfleitung



Miteinander glauben, feiern und gestalten - gelebte Ökumene im Goldenen Kinderdorf

Im Goldenen Kinderdorf wird Gemeinschaft großgeschrieben - nicht nur im Alltag der Kinder und Jugendlichen, sondern auch im Miteinander mit den Kirchengemeinden vor Ort. Seit vielen Jahren verbindet uns eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der evangelischen Auferstehungskirche und der katholischen Kirchengemeinde St. Alfons. Diese gelebte Ökumene ist für uns mehr als ein Symbol - sie ist Ausdruck unseres gemeinsamen Glaubens und unseres Engagements für die Menschen, die uns anvertraut sind.

Im Laufe des vergangenen Jahres durften wir wieder viele schöne Momente miteinander teilen. Ein Highlight war der **Kido-Gottesdienst**, der eigens für und mit den Kindern gefeiert wurde. Mit Liedern, Gebeten, Bewegung und Geschichten wurde der Glaube lebendig und erlebbar – kindgerecht, fröhlich und herzlich. Es war spürbar, wie sehr die Kinder es genießen, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der sie willkommen sind und mitgestalten dürfen.

Im Juli fand das **gemeinsame Sommerfest** statt, das zu einem echten Begegnungsfest wurde. Bei Spielen, Musik, leckerem Essen und Gesprächen kamen Familien, Mitarbeitende, Gemeindemitglieder und

Kinder zusammen. Der Garten des Kinderdorfes verwandelte sich in einen Ort voller Leben, Lachen und Gemeinschaft.

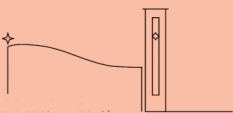
Besonders in Erinnerung bleibt der **gemeinsam gestaltete Erntedankgottesdienst**, bei dem Kinder und Mitarbeitende des Kinderdorfes aktiv mitwirkten. Mit Körben voller Obst, Gemüse und Blumen brachten die Kinder ihre Dankbarkeit zum Ausdruck – für die kleinen und großen Geschenke des Lebens, für Freundschaft, Vertrauen und ein gutes Miteinander.

Auch in der Weihnachtszeit zeigte sich die gewachsene Verbundenheit: Einige unserer Kinder wirkten beim **Krippenspiel** in St. Alfons mit – ein bewegender Moment, der uns alle daran erinnert, wie wertvoll es ist, gemeinsam Glauben zu leben und zu feiern.

Wir sind dankbar für die **vertrauensvolle und herzliche Zusammenarbeit** mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde. Sie trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche erfahren dürfen, was Gemeinschaft bedeutet: füreinander da sein, Glauben teilen, Hoffnung schenken.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Dieses Miteinander macht unser Kinderdorf lebendig – Tag für Tag.





Fortbildung stärkt Beziehung - traumapädagogische Inhalte im Alltag des Kinderdorfs

Die Arbeit im Goldenen Kinderdorf ist von Beziehung, Vertrauen und Verlässlichkeit geprägt. Kinder und Jugendliche, die hier leben, bringen oft belastende Erfahrungen mit – Erlebnisse von Trennung, Unsicherheit oder Vernachlässigung, die Spuren hinterlassen. Damit unsere pädagogischen Fachkräfte diesen jungen Menschen mit Verständnis, Klarheit und Halt begegnen können, ist eine kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung unerlässlich.

Im vergangenen Jahr nahmen Teammitglieder des Goldenen Kinderdorfes an verschiedenen Fortbildungen und Fachtagen teil, die sich mit den Themen Traumapädagogik, Bindung, Selbstfürsorge und Beziehungsarbeit beschäftigten. Besonders wichtig war dabei die Einbindung traumapädagogischer Inhalte in den konkreten Alltag der Kinder – also dorthin, wo pädagogische Haltung auf tägliches Handeln trifft.

Lernen, verstehen, umsetzen

Ziel der Fortbildungen war es, das Verständnis für traumatische Erfahrungen und deren Auswirkungen auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen zu vertiefen. Ein zentraler Gedanke dabei: „Hinter jedem Verhalten steckt ein Bedürfnis.“

Diese Haltung hilft, schwierige Situationen nicht als Provokation, sondern als Ausdruck innerer Not zu verstehen – und entsprechend feinfühlig zu reagieren. Die Teams beschäftigten sich intensiv mit der Frage, wie Kinder durch Sicherheit, Struktur und Beziehung Vertrauen neu aufbauen können. In praktischen Übungen, Fallbesprechungen und Rollenspielen wurden neue Methoden ausprobiert, um im Alltag Stabilität und Orientierung zu geben.

Traumapädagogik im Alltag - gelebte Praxis

Die Erkenntnisse aus den Fortbildungen finden inzwischen konkret im Alltag ihren Platz. So wurden in einigen Gruppen die Rituale, Abläufe und Räumlichkeiten betrachtet und entsprechend angepasst.

In den Morgenrunden und Übergangsphasen wird verstärkt auf ritualisierte Abläufe geachtet, die Sicherheit vermitteln und den Tag strukturieren.

Auch die Sprache im Alltag wurde bewusster gestaltet. Statt impulsiv zu reagieren, versuchen die Mitarbeitenden, die Emotionen der Kinder zu benennen und zu spiegeln: „Ich sehe, dass dich das gerade sehr wütend macht – ich bleibe hier.“

Diese Haltung signalisiert: Du bist mit deiner Emotion nicht allein, und du darfst dich hier sicher fühlen.

Ein weiteres Beispiel ist die bereits bestehende Erzieherzeit oder Bezugserzieherzeit, in denen Kinder und



Pädagogen sich bewusst Zeit füreinander nehmen – zum Reden, Spielen oder einfach Dasein. Diese kleinen Inseln im Alltag helfen, Beziehungen zu stärken und schaffen eine Basis für emotionale Nähe.

Gemeinsam wachsen

Die Fortbildungen waren nicht nur Wissensvermittlung, sondern auch Raum für Teamreflexion und Austausch. Sie stärkten das Bewusstsein, dass traumapädagogisches Handeln nicht nur eine Methode, sondern eine Haltung ist – geprägt von Achtsamkeit, Empathie und Geduld.

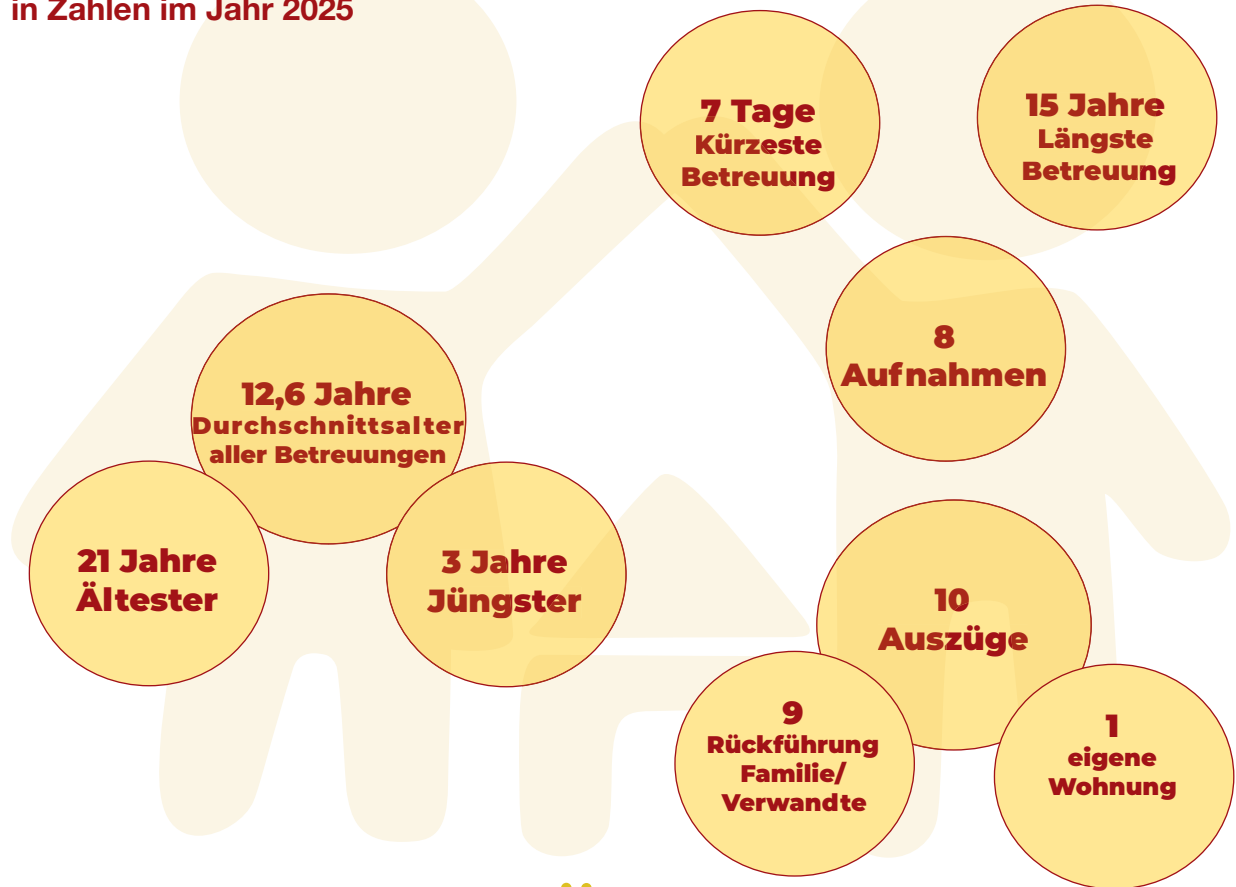
Das Kinderdorf-Team wird auch im kommenden Jahr an weiteren Fortbildungen teilnehmen, um Wissen zu vertiefen und neue Impulse in die pädagogische Arbeit einzubringen. Denn jedes Kind, das im Goldenen Kinderdorf lebt, hat Anspruch auf Menschen, die verstehen, begleiten und Hoffnung schenken.

„Beziehung ist die Grundlage jeder Heilung.“

Diese Überzeugung trägt unsere Arbeit – Tag für Tag.



Betreuung in Zahlen im Jahr 2025



17
Vollzeit

24
Teilzeit

38 Jahre
Durchschnitts-
alter

19
Jüngste

67
Älteste

5
Elternzeit

49
Mitarbeiter/
innen

2
Begleithunde

3
Semester-
praktikanten

8
Praktikanten

1
Berufs-
praktikantin

4
Block-
praktikanten



Aus der Geschichte des Goldenen Kinderdorfes

Zu Wort kommt ein ehemaliges „Kinderdorfkind“, inzwischen Mitglied bei Kind und Familie e. V.

- Fortsetzung aus der letzten Ausgabe -

Ob Küche oder Garten, es gab einen Dienstplan für alle und alles

Zum Glück gab es aber nicht nur die Schule. Ich war erst seit wenigen Wochen im Kinderdorf, als meine Hausmutter beim Mittagessen fragte, wer heute in den Garten gehen würde? Nur mein Arm ging nach oben. Alle anderen Kinder schauten mich verwundert an und dachten wahrscheinlich: Was ist das denn für einer? Der geht freiwillig in den Garten? Für die Stadtkinder war das vielleicht merkwürdig, für mich war der Garten das Überbleibsel meiner „Land-Welt“. Die Arbeit auf dem Bauernhof, auf den Feldern und Obstwiesen begleitete mich durch meine Kindheit.

Als Reihenendhaus hatte Haus 4 damals den größten Garten. Auf beiden Seiten des Hauses gab es einen Nutzgarten für Salat, Gemüse und Beeren. Irgendwann pflanzte ich drei Weinreben direkt an dem Hausvorsprung zwischen Haus 3 und Haus 4. Die Weinreben wuchsen mit den Jahren bis zur Dachrinne hoch, die Trauben waren ausgesprochen lecker. Meine Hausmutter freute sich, dass sie mit mir jemanden hat-

te, der ohne große Diskussion die Hecke schnitt und die Wiese mähte. Obwohl es damals weder eine elektrische Heckenschere noch einen Mäher mit Motor im Kinderdorf gab, habe ich beides gerne gemacht.

Bevor es jedoch in den Garten ging, standen die Hausaufgaben am Wohnzimmertisch an. Unsere Hausmutter und/oder die Kinderpflegerin hatten uns dabei geholfen. Später machte ich die Hausaufgaben alleine auf meinem Zimmer. Da war ich bereits vom Dreibett- in das Zweibettzimmer nach nebenan umgezogen und hatte einen eigenen Schreibtisch.

Wir mussten aber nicht nur unsere Hausaufgaben sorgfältig erledigen, das galt auch für vieles andere in Haus 4. Ob Küchen-, Tischdeck-, Tischabdeck-, Wäsche-, Bügel-, Staubsaug- oder Schuhputzdienst – in dem Dienstplan wurden wir alle wochenweise eingeteilt. Persönlich drückte ich mich ganz gern vor der Küche und putzte dafür lieber Schuhe. Das bedeutete nicht nur die eigenen, sondern die Schuhe aller zu putzen. Freiwillig hat das kaum einer getan. Ich putzte die Schuhe gerne. Zum einen hatte ich dabei meine Ruhe, und zum anderen freute ich mich darüber, wenn am Ende alle Schuhe sauber im Regal standen. Neben dem Dienstplan gab es auch einen Gute-Nacht-Plan, der regelte, wie lange jeder aufbleiben durfte. Die Kleinen gingen direkt nach dem Abendessen ins Bett. Bis 14 Jahre war unter der Woche um 20.00 Uhr Nachtruhe angesagt, ab 14 Jahre



durften wir bis 21.00 Uhr aufbleiben. Für alle Älteren war um 22 Uhr Schluss. An den Wochenenden war der Gute-Nacht-Plan nicht ganz so penibel ausgelegt.

Sieben Tage die Woche streng ausgelegt hingegen waren die Telefonregeln. Telefonieren war damals alles andere als selbstverständlich. Wir hatten zwar ein Telefon, aber an der Wählscheibe war ein Schloss angebracht. Dieses entfernte die Hausmutter nur zu besonderen Anlässen oder im Notfall. Für uns Kinder war es völlig normal, in die Telefonzelle zu gehen. Aber telefonieren war eher die Ausnahme und den Erwachsenen vorbehalten. Klar geregelt war auch, wer wann in die Dusche zu gehen hatte. Schließlich gab es für zehn Personen nur eine Dusche. In die Badewanne im Keller wollte kaum einer von uns, maximal um ein Erkältungsbad zu nehmen.

Erster Großeinkauf, erstes Taschengeld, erster Kindergeburtstag, erster Urlaub

Einkaufen stand ebenfalls auf dem Wochenplan. Vieles haben wir in den Geschäften auf der Keesburg gekauft. 1977 gab es hier noch zwei Bäckereien inklusive Tante-Emma-Laden, einen Metzger, zwei Lebensmittelmärkte und eine Drogerie. Das war auch gut so, denn unsere Hausmutter kaufte sich erst später ihr erstes Auto. Einen Kinderdorfbus gab es auch nicht. Somit fuhren wir zum Großeinkauf mit dem Linienbus in die Stadt. Ich

erinnere mich noch an meinen ersten Einkauf im Aldi: Noch nie hatte ich einen so langen Kassenzettel gesehen. Am meisten erstaunte mich jedoch, dass die Kassiererin alle Preise auswendig wusste und rasend schnell in die Kasse tippte. Natürlich musste unsere Hausmutter an der Kasse mit Bargeld bezahlen. Schwer bepackt fuhren wir mit dem Bus Nummer 6 zurück.

Fortsetzung folgt ...



Auch in diesem Jahr dürfen wir zu Weihnachten wieder erleben, wie groß die Anteilnahme und Hilfsbereitschaft vieler Menschen ist.

Unser aufrichtiger Dank gilt allen **bekannten und anonymen Spenderinnen und Spendern**, die mit Geld- oder Sachspenden dazu beitragen haben, den Kindern und Jugendlichen im Kinderdorf eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten.

Einige brachten bereits liebevoll verpackte Geschenke vorbei, andere unterstützen uns mit Geldspenden oder Gutscheinen, Lebkuchen oder Schoko-Nikoläusen – alle gemeinsam sorgen dafür, dass kein Wunsch unerfüllt bleiben wird.

Besonders berührend ist zu sehen, wie aus den **Wunschzetteln und Briefen an das Christkind**, die die Kinder in der Adventszeit gestaltet haben, echte Herzensgeschenke entstanden. Hinter jedem Geschenk steckt der Wunsch, einem Kind ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und zu zeigen: Du bist nicht allein.

Für viele unserer Kinder bedeutet der Heilige Abend, fernab der eigenen Familie zu feiern. Dieser Tag ist oft begleitet von gemischten Gefühlen. Dank Ihrer Unterstützung können wir als Kinderdorffamilie diesen Tag dennoch warm, festlich und voller Freude gestalten. Die strahlenden Gesichter beim Auspacken, das gemeinsame Singen und Lachen – all das ist möglich, weil so viele Menschen an uns denken. Ihr Beitrag

schenkt nicht nur Freude, sondern stärkt das Vertrauen unserer Kinder und Jugendlichen in eine Gemeinschaft, die füreinander da ist.

Im Namen aller Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden sagen wir von Herzen:

Danke für Ihre Großzügigkeit, Ihr Vertrauen und Ihre gelebte Nächstenliebe!

Ihr Team des Goldenen Kinderdorfs Würzburg und des Kind und Familie e. V.



Goldenes Kinderdorf

Werden Sie Fördermitglied für nur zwei Euro im Monat

Ab 24,00 € im Jahr, das sind 6 Cent am Tag, können Sie Fördermitglied werden. Damit unterstützen Sie konkret die Kinder und Projekte des Goldenen Kinderdorfes in Würzburg und ermöglichen, dass dort die ganze Bandbreite wie z. B. therapeutische Einzelmaßnahmen, Erlebnispädagogik und musische Angebote durchgeführt werden kann.

Schenken Sie den Kindern und Jugendlichen Ihr Vertrauen und helfen Sie dem Kinderdorf, wo die Zukunft zu Hause ist. Füllen Sie bitte gleich die Förder-Erklärung aus. Die Kinder werden es Ihnen danken und wir informieren Sie regelmäßig über unsere Arbeit.



Auf der Homepage des Goldenen Kinderdorfes haben Sie die Möglichkeit, sich als Fördermitglied zu registrieren:

<https://www.goldenes-kinderdorf.de/der-trager/fordermitglied-werden/>

Ihre Vorteile als Förderer/Förderin:

- Sie unterstützen nachhaltig Kinder im Goldenen Kinderdorf
- Sie erhalten Nachrichten aus dem Goldenen Kinderdorf frei Haus
- Der Förderbetrag ist steuerlich absetzbar
- Jederzeit kündbar, auch telefonisch



Unsere Spendenziele 2026

- Wir haben uns vorgenommen, die Kinderzimmer in den vier Häusern nach und nach neu einzurichten, nachdem das vorhandene Mobiliar „in die Jahre“ gekommen und deshalb zu erneuern ist. Dabei berücksichtigen wir die Interessen der Kinder, damit sie sich ihren Wohlfühlort selbst gestalten können.
- Auch im kommenden Jahr stehen wieder Schulausflüge und Klassenfahrten an, die wir aus Ihren Spenden finanzieren. Die Kinder sollen auf keinen Fall durch eine Nichtteilnahme ausgegrenzt werden.
- Wir wollen über Pfingsten wieder ein erlebnispädagogisches Angebot machen und auch die Hausurlaube sollen wieder stattfinden. In diesem Jahr haben wir solche Freizeitmaßnahmen mit 32.000 Euro aus Ihren Spenden finanziert.



Sie können helfen!

Ihre Spende für das Goldene Kinderdorf können Sie mit diesem vorgedruckten Zahlungsformular von Ihrem Girokonto überweisen. Einzahlungen nehmen alle Banken und Sparkassen entgegen.

Sollten Sie  bevorzugen, verwenden Sie einfach diesen QR-Code:



Mit Ihrer Spende leisten Sie einen Beitrag zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus der Region, die sozial benachteiligt sind. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Bei Spenden bis 300,-- Euro gilt der Beleg/Quittung in Zusammenhang mit Ihrem Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt. Bei Spenden über 300,-- Euro senden wir Ihnen automatisch eine Spendenbescheinigung zu. Auf Wunsch senden wir Ihnen auch für kleinere Beträge eine Spendenquittung zu, bitten Sie aber um Verständnis, dass dies erst ab 50,-- Euro möglich ist.

€uro-Überweisung

SPENDE

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kind und Familie e. V., Goldenes Kinderdorf Würzburg

IBAN des Begünstigten

D E 0 4 7 5 0 9 0 3 0 0 0 0 3 0 0 5 5 0 0

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 M 0 5



Goldenes Kinderdorf

Betrag: Euro, Cent

KI-Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Sponsors: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Name und Anschrift an.

Quittung für den Kontoinhaber/Einzahler

Konto-Nr. des Kontoinhabers/Einzahlers

Begünstigter:

Kind und Familie e. V., Matthias-Ehrenfried-Straße 30,
97074 Würzburg

LIGA Bank Regensburg eG

DE04 7509 0300 0003 0055 00, GENODEF1M05

Verwendungszweck

Spende

EUR

Kontoinhaber/Einzahler

Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts:

Datum

Bis EURO 300,- gilt der abgestempelte Beleg für den Auftraggeber / Einzahler-Quittung als Spendenbescheinigung

SEPA

Möchten Sie keine Post mehr von uns erhalten, sich aber trotzdem über das Goldene Kinderdorf informieren? Schauen Sie einfach auf www.goldenes-kinderdorf.de.

Zum Abbestellen von „Neues aus dem Kinderdorf“ schreiben Sie einfach eine kurze Mail an info@goldenes-kinderdorf.de oder rufen Sie uns an: **0931.79626.0**.

Spendenbescheinigung

für Spenden bis 300 Euro

- zur Vorlage beim Finanzamt -

Wir sind wegen Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Rahmen der Jugendhilfe nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Würzburg, StNr. 257/109/50035, vom 04.09.2023 für den letzten Veranlagungszeitraum 2019 – 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Würzburg, StNr. 257/109/50035 mit Bescheid vom 17.02.2014 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung gemeinnützige Zwecke im Rahmen der Jugendhilfe.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Rahmen der Jugendhilfe verwendet wird.

Kind und Familie e. V.

Matthias-Ehrenfried-Straße 30

97074 Würzburg

www.kind-und-familie-ev.de

Sandtauschaktion des Rotary Club Würzburg-Residenz

Der Rotary Club Würzburg-Residenz tauschte mit 15 Helfern den Spielsand im Goldenen Kinderdorf aus – ein starkes Zeichen für Engagement und Gemeinschaft.

Mit Schaufel, Schubkarre und viel guter Laune rückten 15 Freundinnen und Freunde des Rotary Clubs Würzburg-Residenz dem alten Spielsand im Goldenen Kinderdorf zu Leibe. Unter der „Leitung“ von Gemeindienst Hermann Braun wurde gemeinsam mit vielen kleinen und großen Helfern aus dem Kinderdorf kräftig angepackt: der alte Sand wurde entfernt und über 10 Kubikmeter frischer Spielsand eingebracht.

Die Aktion startete um 10:00 Uhr – und bereits um 12:30 Uhr war der Sand getauscht. Der beliebte Wasserspielfeld kommt durch den neuen Sand nun wieder voll zur Geltung – zur großen Freude der Kinder. Ein gelungenes Beispiel dafür, was ehrenamtliches Engagement mit vereinten Kräften bewirken kann.

Der Sonnenschein tat sein Übriges, um den Tag zu einem echten Gemeinschaftserlebnis werden zu lassen. Für Getränke sorgte die Firma Trabold, der Spielsand wurde von den Firmen Blank und Schneller angeliefert und gespendet – ein herzliches Dankeschön

an alle Unterstützer. Bereits in diesem und im vergangenen Jahr hatte der Rotary Club Würzburg-Residenz die wichtige Arbeit des Goldenen Kinderdorfs mit insgesamt über 20.000 Euro gefördert. Nun kam auch die ganz praktische Hilfe dazu – zum Wohle der Kinder und Jugendlichen, für die das Kinderdorf ein geschützter und fördernder Lebensort ist.

„Es ist ein gutes Gefühl, nicht nur finanziell zu unterstützen, sondern auch selbst mit anzupacken“, so Präsident Dr. Christian Markus. Das Lachen der Kinder, die strahlende Sonne und das sichtbare Ergebnis sprachen für sich.

Auch die Leitung des Goldenen Kinderdorfs zeigte sich bewegt: „Wir sind sehr dankbar für diese großartige Unterstützung – nicht nur wegen des neuen Sands, sondern auch wegen des starken Zeichens, das damit gesetzt wurde. Die Kinder haben gespürt, dass sich Menschen für sie einsetzen – das ist unbezahlbar“, so Iris Schmidt, Leiterin des Goldenen Kinderdorfs.

Hätte man dieses Vorhaben nur zu dritt oder fünft stemmen müssen, wären Erschöpfung und Tränen wohl nicht fern gewesen. Doch so wurde daraus ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis – mit Freude, Teamgeist und dem Gefühl, gemeinsam wirklich etwas bewegt zu haben.





**Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit,
die wir uns für einen anderen Menschen
nehmen, das Kostbarste ist, was wir
schenken können, haben wir den Sinn
der Weihnacht verstanden.**

Roswitha Bloch



Impressum

Herausgeber:

Kind und Familie e. V.

Matthias-Ehrenfried-Straße 30

97074 Würzburg

info@kind-und-familie-ev.de

Redaktion: Iris Schmidt, Roland Elsdörfer

Gestaltung und Layout: Roland Elsdörfer

Druck: safer-print GbR, Marktbreit

Bildnachweis: Goldenes Kinderdorf



Wir sind Mitglied beim Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Adressdaten ist Kind und Familie e. V., Matthias-Ehrenfried-Str. 30, 97074 Würzburg. Rechtsgrundlage ist § 6 Abs. 1 lit. g) KDG. Wir stützen die Datenverarbeitung auf unser berechtigtes Interesse. Sie können der Datenverarbeitung jederzeit widersprechen unter info@kind-und-familie-ev.de. Sie haben das Recht auf Auskunft (§ 17 KDG), Berichtigung (§ 18 KDG), Löschung (§ 19 KDG), Einschränkung der Verarbeitung (§ 20 KDG) sowie auf Datenübertragung (§ 22 KDG) und Widerspruch (§ 23 KDG). Sie haben zudem das Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde. In Bayern ist das der Diözesandatenschutzbeauftragte, Dominikus Zettl, Vordere Sternegasse 1, 90402 Nürnberg, Tel. 0911/47 77 40 50, Fax 0911/47 77 40 59. Nähere Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung auf unserer Webseite: www.goldenes-kinderdorf.de/datenschutzzerklarung/.



Goldenes Kinderdorf

Matthias-Ehrenfried-Straße 30, 97074 Würzburg

Tel. 0931.79626.0, Fax 0931.79626.19

Internet: www.goldenes-kinderdorf.de

E-Mail: info@goldenes-kinderdorf.de

facebook www.facebook.com/goldeneskinderdorf



Träger:

Kind und Familie e.V.

Matthias-Ehrenfried-Straße 30, 97074 Würzburg

Tel. 0931.79626.0

Internet: www.kind-und-familie-ev.de

E-Mail: info@kind-und-familie-ev.de

LIGA Bank Regensburg eG

DE04 7509 0300 0003 0055 00, GENODEF1M05

Sparkasse Mainfranken Würzburg

DE83 7905 0000 0000 0897 30, BYLADEM1SWU